

„Teltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich 9321, 1,85 einjährig 25 3/4. ...



Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, ...

Teltower Kreisblatt

Amliches Verkündungsblatt des Landrats des Kreises Tellow · Tageszeitung für den Kreis Tellow Zossen-Wünsdorfer Zeitung

In 6 Seegebieten 104 000 BRZ. versenkt

Von Kapstadt bis zum Nördlichen Eismeer — Dr. Goebbels über die Jugend

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 25. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westatlantik sind erkrankene deutsche und rumänische U-Boote, ...

Im Kampf um Stalingrad wurden in hartnäckigen Einzelkämpfen bis auf eine ...

In der Donfront schlugen rumänische Truppen mehrere feindliche Angriffe ab. ...

In Ungarn trat der Feind in breiter Front nach heftiger Artillerievorbereitung ...

Auf Malta erzielten leichte deutsche Kampfflugzeuge wiederholte Bombentreffer ...

Die Einflüge in die besetzten Westgebiete sowie beim An- und Abflug ...

Die durch Sondermeldung bekanntgegebenen, wurden von deutschen U-Booten, ...

Die Veranstaltung brachte zugleich die Umfassung gelangenden Filmstunden ...

Die Veranstaltung brachte zugleich die Umfassung gelangenden Filmstunden ...

Die Veranstaltung brachte zugleich die Umfassung gelangenden Filmstunden ...

Die Veranstaltung brachte zugleich die Umfassung gelangenden Filmstunden ...

Die Veranstaltung brachte zugleich die Umfassung gelangenden Filmstunden ...

Die Veranstaltung brachte zugleich die Umfassung gelangenden Filmstunden ...

Die Veranstaltung brachte zugleich die Umfassung gelangenden Filmstunden ...

Die Veranstaltung brachte zugleich die Umfassung gelangenden Filmstunden ...

Die Veranstaltung brachte zugleich die Umfassung gelangenden Filmstunden ...

Die Veranstaltung brachte zugleich die Umfassung gelangenden Filmstunden ...

Die Veranstaltung brachte zugleich die Umfassung gelangenden Filmstunden ...

mit 104 000 BRZ. sowie ein Zerstörer versenkt. Drei weitere Schiffe und ein weiterer Zerstörer wurden durch Torpedotreffer ...

U-Boot-Gefahr nimmt kein Ende

Angloamerikanische Stauffeuer. — 1943 weniger Schiffe als Anfang 1942.

Unter all den Schwierigkeiten, die die Kriegsanstrengungen der Alliierten bisher ...

Und in den USA ist man keineswegs mehr optimistisch. So erklärte der ...

Nach fast vier Monaten hat nunmehr das U.S.A. - Marineministerium ...

Die Versorgung der amerikanischen Marineeinheiten auf dem Meeresgebiet ...

Unter Hinweis auf die eigenartigste Arbeit der SS. ...

Dr. Goebbels spricht

Dann nahm Reichsjugendführer Dr. Goebbels, von der Jugend begeistert begrüßt, die Eröffnung der Jugendfilmstunden ...

Reichsjugendführer Dr. Goebbels betonte, daß die Arbeit der nationalsozialistischen Jugendorganisation heute ganz auf das Ziel ausgerichtet sei, ...

In diesem Zusammenhang erwähnte der Minister den bedauerlichen Einbruch der SS, ...

Nicht Kritik, sondern wohlwollende Belehrung. Ich lasse es mir nicht nehmen, ...

Ich lasse es mir nicht nehmen, daß diese Jugend heute anders ist, als vor früher waren. ...

Ich lasse es mir nicht nehmen, daß diese Jugend heute anders ist, als vor früher waren. ...

Ich lasse es mir nicht nehmen, daß diese Jugend heute anders ist, als vor früher waren. ...

Ich lasse es mir nicht nehmen, daß diese Jugend heute anders ist, als vor früher waren. ...

Ich lasse es mir nicht nehmen, daß diese Jugend heute anders ist, als vor früher waren. ...

Ich lasse es mir nicht nehmen, daß diese Jugend heute anders ist, als vor früher waren. ...

20 Jahre faschistischer Staat

Von Dr. Adolf Dresler

Am 28. Oktober begeht das verbündete Italien die Feier des zwanzigjährigen Bestehens des faschistischen Staates. ...

Gleich dem Nationalsozialismus ist der Faschismus aus dem die ganze Nation aufwühlenden Erlebnis des Weltkrieges heraus entstanden. ...

Die Verfassung der amerikanischen Marineeinheiten auf dem Meeresgebiet ...

Die Veranstaltung brachte zugleich die Umfassung gelangenden Filmstunden ...

Die Veranstaltung brachte zugleich die Umfassung gelangenden Filmstunden ...

Die Veranstaltung brachte zugleich die Umfassung gelangenden Filmstunden ...

Die Veranstaltung brachte zugleich die Umfassung gelangenden Filmstunden ...

Die Veranstaltung brachte zugleich die Umfassung gelangenden Filmstunden ...

Die Veranstaltung brachte zugleich die Umfassung gelangenden Filmstunden ...

Die Veranstaltung brachte zugleich die Umfassung gelangenden Filmstunden ...

Die Veranstaltung brachte zugleich die Umfassung gelangenden Filmstunden ...

Die Veranstaltung brachte zugleich die Umfassung gelangenden Filmstunden ...

Die Veranstaltung brachte zugleich die Umfassung gelangenden Filmstunden ...



Vor 20 Jahren: Marsch auf Rom. Am 28. Oktober führt sich der Tag des Marsches auf Rom am 20. Male. ...

Ueber Wochenende

Als Kuffatt zum „Tag der Kunst in Düsseldorf 1942“ sprach Reichsleiter Reichsminister Rosenberg auf einer Großkundgebung der NSDAP. Reichsleiter Rosenberg erklärte u. a., daß nun auch die Jugendfrage ihrer endgültigen Entscheidung entgegengeführt werde. Es gelte das Jugendtum aus allen europäischen Staaten anzugreifen, damit es niemals mehr in europäische Angelegenheiten hineinkommen könne.

Aus Anlaß ihres 20jährigen Bestehens trat die Wiener Akademie der bildenden Künste zu einer Festigung zusammen. Reichsminister R. ü. übertrug die Mitgliedschaft der Reichsregierung der Schenkung der St. Pölten an das Reichserziehungsministerium übertragen habe, um sie der Akademie als Sommerhof für 100 Studierende zur Verfügung zu stellen.

Reichsleiter Vöhrner u. a. in Köln stellte Verhandlungen über die Kunst im Krieg an, wobei er in kameradschaftlichen Worten den jungen Studierenden ihren hohen Auftrag vor Augen führte.

Staatsführer Marschall Antonescu sandte König Michael I. zu seinem Geburtstag ein Glückwunschtelegramm, in dem er festhielt, daß das rumänische Volk und seine tapferen Krieger die Grenzen Rumaniens wiederherstellen und durch Blut und Arbeit die Zukunft ihres Volkes bauen und dem König eine lange und ruhmvolle Herrschaft wünschen.

Ministerpräsident Reichelt erklärte in einer Rede vor Reichstags-Präsidenten, daß die Freie in Berlin auf fester Grundlage aufgebaut und von seiner Seite mehr erschützt werden könne.

Wie ein G. G. - Korrespondent aus Santiago de Chile berichtet, ist der berichtigte mexikanische Kommunistenführer Combarbo Tolcano jetzt in der südländlichen Hauptstadt einetroffen. Die Kommunisten

haben den Besuch Tolcanos in Santiago dazu benutzt, auf dem Platz vor dem Regierungspalast eine Demonstration zu veranstalten, in der ein Eintritt in den Krieg gefordert wurde.

Die antilichistische Ausstellung in Sofia wurde geschlossen. Die Ausstellung hat einen Mehrerlös von 208.000 Bulgarinen aufzuweisen.

In London wurde mit dem letzten Willen des durch einen Genesung verwehrenden Vaters der familiären Einheitsbewegung, Graf de Clermont Dr. J. J. Clia zum Leiter des Blausch Nationalen Bergring bestimmt. 1941 wurde er Bürgermeister der Stadt Gen.

14 Engländer durch abstrahierenden Willensbomber getötet. Ein Neuter meldet, ist an einem nicht genannten Ort Englands ein Bombenflugzeug abgestürzt und auf ein Haus gefallen. Dabei wurden vierzehn Zivilpersonen getötet.



Ueber-Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrunn (Bez. Dresden)

Gabrielle war einfach überempfindlich worden. Die Mädchen, von denen Thonamine die Eifrigste war, stellen sie vor vollendete Tatsachen. Alle drei hatten die Wohnung schon gesehen und waren begeistert. Schwermütigkeit gab es keine.

„Das machen wir schon“, hieß es. „Wir wollen ein eigenes Heim gründen, und Sie bekommen Ihr Zimmer ganz für sich allein, Fräulein Ott.“

Ganz einfach, so und so und so!

„Aber Kinder, wie habt ihr euch das gedacht?“ fragte Gabrielle zweifeln.

Thonamine hatte einen langen Fettel, und da stand alles Klipp und klar darauf. Die eine Seite umhüllte alles, was für die Erziehung einer Dreizehnjährigen notwendig ist, die andere Seite beherrschten Holz, gebräunt wurde, und auf der anderen Seite standen die Gegenstände verzeichnet, die schon vorhanden waren oder aus eigenen Mitteln beschafft werden konnten.

„Gabrielle, die viele Bedenken hatte, ließ sich endlich doch überreden. Sie fuhr mit Trudl nach Weidling hinaus und sah sich die Wohnung an. Sie lag wirklich so günstig, und die Einteilung ihrer Räume war so hübsch und gefällig, daß auch Gabrielle sich schon auf Einrichtungsgeboten und Plänen ercappte, von denen sie bisher nichts hatte wissen wollen.

Sie sprach mit Frau Warner, und diese riet ihr, rasch zuzugreifen.

Die Miete ist billig, das Haus sehr still, und es gehört sogar ein Stück Garten zu der Wohnung. Ich verheißte eigentlich nicht, warum Sie noch zögern?“

Als sie einige Minuten allein waren, denn Trudl moß in der Küche die Wände aus, machte die Schüppelchen Gabrielle auf etwas aufmerksam, was ihr selber noch gar nicht recht zum Bewußtsein gekommen war.

zu Wohnplätzen eine extra Geldpende. Sollte aber der Fall eintreten, daß die Wohngeheimnisse sich verkräften, was ich kaum glaube, dann kündigen wir eben und ziehen wieder mobil.“

So kam es, daß Gabrielle noch am gleichen Tage den Hausmeister aufsuchte und die Wohnung in der Kästnerstraße mietete. Es war nun selbst davon überzeugt, daß es nicht schief gehen würde.

Fünftes Kapitel

Ende September war es, an einem Sonntag, als Karl Hedemanns Tage im Wohnverhältnisse der drei Mädchen, die nacheinander ausliefern, sehen wenig sonntäglich aus. Ihre Kosten wurden von Kopfschmerzen gebändigt, und unter den Manteln lugten helle Wirklichkeitsstrahlen hervor.

„Schauerlone antreten!“ kommandierte Thonamine. „Vorwärts, marsch, marsch!“

Mit funktionsgeladenen Eimern, Bürsten, Schrubbern, Besen und Wischluchern bewaffnet, nahmen die drei von ihrer Wohnung Besitz, und vor den sich darauf ergebenden Wasserfluten erglitzte Karl Hedemann die Frucht.

„Mach's jut, Mädchens, um solche Leute ist euch wieder ab“, rief er ihnen von der Diele her zu und verschwand.

Trudl hatte die Arbeit eingeteilt und jedem seine Aufgabe zugewiesen.

„Thonamine scheidet die Fußböden, Dora reißt die Türen ab und ich putze die Fenster. Um vier Uhr ist Kaffeepause. Wo steht der Freßbrett?“

„An der Küche, wo er hingehört. Hat der Gasmann auch nicht das Gas abgeputzt?“

„Dora lies in die Küche, um nachzusehen. Alles in Butter!“ rief sie. „Gas und elektrisches Licht brennen.“

„Und ein Telefon haben wir auch. Wenn Karl uns verfehlt, können wir anrufen“, sagte Thonamine und streichelte das schwarze Kästchen, das in Gabrielles Zimmer auf dem Fußboden stand.

„Mach' Mensch, und quatsch' keine Dornen“, tadelte Trudl. „Heute wird geputzt, und morgen kommen die Möbel. Habt ihr euch Urlaub geben lassen, Kinder?“

„Selbstverständlich!“

Sie wollten doch alle dabei sein, wenn die Möbel ausgeladen und gestellt wurden.

Es hatte heiße Wochen, ergiebt Kopfzerbrechen und lange Rechnereien gegeben, auch viele Aufreiter, Meinungsverschiedenheiten und sogar einen kleinen Streit, bis die schwierigste Arbeit aller Fragen die Einrichtung — wenigstens zum Teil gelöst worden war. Wenn Müdigkeit nicht gewesen wäre, deren Wert bei allen dreien war, vielleicht hätte sich dann die Wohngemeinschaft bereits in ihrem Entstehen wieder aufgelöst. Wie gut, daß „Muttchen“ da war!

Gabrielle hatte den Ehrenanteil einer Hausmutter, den man ihr feierlich zulegte, mit Freuden angenommen. Seitdem hieß sie „Muttchen“, und alle fanden, daß ihr diese Würde sehr gut stehe.

Die Kaffeepause wurde schon um drei Uhr gemacht, denn Thonamine und Dora erklärten ängstlich, daß ihnen alle Musteln weh taten und daß sie unbedingt eine Stärkung haben mußten. Sitzengehenheiten gab es keine. So mußten eben die Fensterbänke herhalten.

Der heiße Kaffee und der Kuchen erfrischten Leib und Gemüt. Thonamine fühlte sich als richtige Schauerfrau und machte sich einen Sillp. Das heißt, sie brötelte den Kuchen in den Kaffee und löffelte den Brei mit Beaggen aus.

„Wenn Muttchen wüßte, wie wir uns hier betätigen“, sagte Dora. „Sie wird Augen machen, wenn sie zurückkommt.“

Thonamine seufzte. Sie hing an meisten an Gabrielle, und darum begleitete sie den traurigen Weg, den die ältere Freundin wohl gerade in dieser Stunde ging, mit liebevollen und mitfühlenden Gedanken.

Wessern hatte ihr Gabrielle aus Weimar geschrieben, daß Fräulein von Berten gestorben wäre.

„Der Tod“, hieß es, „ist so still zu ihr gekommen, daß wir ihn gar nicht merkten. Nun ist wieder ein Mensch von mir gegangen, der mich liebte. Wie sehr er mich liebgenommen hatte, dürfte ich noch vor seinem Hinscheiden aus seinem eigenen Munde erfahren. Es hat mich glücklich und zugleich traurig gemacht.“

Trudl sprang von der Fensterbank, und Thonamine schreute aus ihren Gedanken auf.

„In die Arbeit, Kinder! ... Dora, du nimmst das Geschirer und machst es gleich wieder sauber, Thonamine und ich waschen unterdessen das Parkett. Wenn du mit der Rüche fertig bist, Dora, kannst du die Wände gleich blank reiben“, befahl Trudl, und die beiden anderen gehorchten.

Zwei Stunden später hatten sie es geschafft. Die ganze Wohnung blitzte und roch nach Frische und Sauberkeit. Morgen Abend würden sie schon ein gutes Stück weiter sein, wenn die Möbel an ihren Plätzen stehen, die Vorhänge und Lampen angebracht sein würden.

Für Gabrielles Zimmer bereitete ihnen viel Kummer. Bis auf eine neuweisse Schiffschiff, die sie billig auf einer Auktion erstanden hatten, hatte sie nur ein altes.

„Bestimmens hat sie ein Bett“, sagte Dora, „und das andere findet sich dann schon nach und nach.“

Von unten herauf hörte ein langgezogener Hupenlaut.

„Das ist Karl!“ rief Trudl, lief er von der Balkon und deutete sich über die Brüstung. „Wir kommen schon! Eben sind wir fertig geworden.“

„Ich rieche hinab.“

Balkontür und Fenster wurden geschlossen. Laut hallten ihre Schritte durch die leere Wohnung.

In vier Tagen würden sie Einzug halten.

Abel von Berten hatte ein Testament hinterlassen, das rechtskräftig war und Gabrielle Ott zur Erbin des beweglichen Eigentums der Verstorbenen machte. Das Haus fiel der Stadt zu, das keine Barvermögen und einige Möbel erhielt die langjährige Dienerin Marie, die sich bei der Testamentserrichtung schlüssend und mit überfließenden Augen an Gabrielle drückte. Sie konnte es gar nicht fassen, daß sie mit einem Male so viel Geld haben sollte.

„So gut war das Fräulein, so gut“, sagte sie immer wieder, und Gabrielle legte tröstend ihren Arm um sie.

Es verging fast eine Woche, bis alles geordnet war, und erst bei dieser langsam sichtigenden Arbeit erkannte Gabrielle, welche Werte ihr die mütterliche Sorge der verstorbenen Toten in die Hände gelegt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung der Statufgabe:
Die einzige Möglichkeit, daß Mittelhand das Spiel verliert, beruht im Anspielen der Herz Dame. Die Stärke der Gegenpieler liegt in der Herz- und Karofasche von Hinterhand, so daß der Spieler in diesem Falle sogar Schneider bleibt. Spielt Vorhand jedoch Kreuz, Pik oder Karo an, so gewinnt der Spieler bei einigermaßen geschicktem Spiel.

Auflösung des Silberrätsels:
1. Wildfang, 2. Drak, 3. Remming, 4. Iglau, 5. Emfcher, 6. Buchsbaum, 7. Erstein, 8. Alfei, 9. Notiz, 10. Kanel, 11. Lemberg, 12. Dorgel, 13. Palast, 14. Klausel, 15. Kaufe. — Wo a Liebe an Kopf, da macht Liebe auf.

Rein, das sollte er nicht, nur müßte alles für und Wider genau überlegt werden.

„Aber nicht wagt, geminnt nicht, Fräulein Ott.“

„Trudl kam herüber, geminnt nicht, Fräulein Ott.“

„Es geht alles auf den Zentimeter“, sagte sie, „meine Rechte geht hinein.“

„So wie ich Sie kenne, Fräulein Trudl, haben Sie Ihre Küche schon gekauft“, sagte die Schüppelchen lachend.

„Ja, ich auch, denn daß wir die Wohnung mieten, ist klar. Es handelt sich nur noch darum, ob Fräulein Ott sich getraut, mit uns zusammenzuziehen. Wir drei anderen haben uns schon entschlossen: Wir wagen es!“

Maria Warner sah Gabrielle an und klatschte vergnügt in die Hände. „Bravoo! ... So lob' ich mir die Jugend! Und wenn es nun schief geht, Fräulein Trudl?“

„Was sollte dabei schief gehen? Selbst wenn Fräulein Ott nicht mit uns ziehen würde, drei Gehälter für Miete, Licht, Gas und Heizung aus. Es bleibt sogar noch etwas übrig, und mal gibt's ja auch bei dem einen oder anderen eine Gehaltszulage und

Bestenssee im Oktober 1942.

Statt Karlen.

Für die wohlthuenden Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Fabrikdirektors i. R.

Rudolf Senf

sage ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank.

Dahlewitz, Kreis Teltow, Malkowskistraße 66

im Oktober 1942.

Elsa Senf geb. Beh.

Deutsche Sparwoche 1942
26.-31. Oktober

In der gewaltigen Sparrfront darf es keine Lücken geben. Auch der letzte Deutsche muß jetzt Sparrer werden.

Kreissparkasse Teltow

Standort-Lichtspiele Kummersdorf
Dienstag 7/6 und 8 Uhr

UT-Lichtspiele Spreenberg
Mittw. u. Donnerst. 7/8 Uhr

Der spannende Großfilm:
Alarm
mit Maria v. Tasnad, Karl Mariel, Hilde Seiff, Paul Rilling, Wolf Weiß.
Ein großangelegter Kriminalfilm voller Spannung und Genialität.
Der Film ist nicht jugendfrei!

Schweres Herzleid brachte uns die unsagbare Madyricht, daß unser inniggeliebter, hoffnungsvoller Sohn, mein lieber Bruder, unser lieber, unergieblicher Enkel und Neffe, der Gefreite

Heinz Kehler
am 25. September 1942 in den schweren Kämpfen um Chalingrad den Heldentod fand. Im blühenden Alter von 21 Jahren ließ er sein junges Leben für Führer und Vaterland.

Großes Werk der Elektroindustrie im Süden Berlins sucht laufend für seine Geschäftsmittglieder (keine Ausländer)

Wohnungen
Möblierte Zimmer
Leerzimmer und
Ehepaar-Zimmer

Schriftliche Angebote unter B 24 697 an Annoncen-Expedition Hans Kegel, Berlin-Wilmersdorf.

Wünsche die Bekanntheit einer neuen, ges. häuslichen

Eine junge Büro-Dame eventl. Unterkraft zur Bedienung der Telefonzentrale, welche Stenographie und Schreibmaschine beherrscht, eine jüngere Büro-Dame für Einkauf und Lohnabfertigung, welche Stenographie und Schreibmaschine beherrscht, zum baldigen Eintritt gesucht. Gehaltsansprüche und kurzer Lebenslauf erbeten.

Firma Erich Timm
Berlin-Tempelhof,
Ordensmeisterstraße 39.

In diesem Schmerz: Die untröstlichen Eltern Willi Kehler und Frau Anna geb. Hansje. Walter Kehler als Bruder und alle Verwandten.

Sperenberg, 23. Oktober 1942.

Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 1. November 1942, um 10 Uhr, in der hiesigen Kirche statt.

Statt besonderer Dankeschreiben!
Für die vielen Beweise der Anteilnahme an der Trauer um unseren lieben Entschlafenen

Karl Ruden

sagen wir allen Beteiligten herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir denen, die unseren Toten durch ihre Teilnahme an der Trauerfeier und durch Kranz- und Blumenspenden ehrten.

Im Namen der Hinterbliebenen Helene Kollinski geb. Ruden.

Zossen, den 26. Oktober 1942.

Lebensgefährtin
bis 34 J. mit Garteninteresse. Bin Mitte 30, 1,65 groß, gesund, anständiger Charakter und nicht unbesittelt. Werte Bildungskreisen erbeten unter K K 16 an das Teltower Kreisblatt, Berlin W 35.

Bürohilfe
für den Werkmüller für mittelgroßes Elektro-Industrie-Unternehmen in südwestlichem Vorort Berlins gesucht. Angebote erbeten unter A 72 durch Annoncenbüro Gerffmann Berlin W 9, Eintr. 13.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluß verschied am 23. Oktober 1942, früh 4/9 Uhr, nach kurzem aber schwerem Leiden mein lieber, treuherziger, unergieblicher Schwager, unser geliebter, guter Bruder

Werkerschutzeute
auch ältere, zum baldmöglichsten Eintritt von Elektro-Industrie-Unternehmen in südwestlichem Vorort gesucht. Angebote erbeten unter U 88 durch Annoncenbüro Gerffmann, Berlin W 9, Eintr. 13.

Wohnungen
Möblierte Zimmer
Leerzimmer und
Ehepaar-Zimmer

Schriftliche Angebote unter B 24 697 an Annoncen-Expedition Hans Kegel, Berlin-Wilmersdorf.

Wünsche die Bekanntheit einer neuen, ges. häuslichen

Werkerschutzeute
auch ältere, zum baldmöglichsten Eintritt von Elektro-Industrie-Unternehmen in südwestlichem Vorort gesucht. Angebote erbeten unter U 88 durch Annoncenbüro Gerffmann, Berlin W 9, Eintr. 13.

Fritz Händgen
nach vollendetem 61. Lebensjahre.

In dieser Trauer
Olga Mühlhausen
zugleich im Namen der Geschwister.

Zossen, den 24. Oktober 1942.

Wicklerinnen
ge sucht. Angelernte Frauen werden angeleitet. Bewerbungen unter C 646 werden durch Annoncenbüro Gerffmann, Berlin W 9, Eintr. 13.

Wohnungen
Möblierte Zimmer
Leerzimmer und
Ehepaar-Zimmer

Schriftliche Angebote unter B 24 697 an Annoncen-Expedition Hans Kegel, Berlin-Wilmersdorf.

Wünsche die Bekanntheit einer neuen, ges. häuslichen

Werkerschutzeute
auch ältere, zum baldmöglichsten Eintritt von Elektro-Industrie-Unternehmen in südwestlichem Vorort gesucht. Angebote erbeten unter U 88 durch Annoncenbüro Gerffmann, Berlin W 9, Eintr. 13.

Deutsche Sparwoche 1942
26.-31. Oktober

In der gewaltigen Sparrfront darf es keine Lücken geben. Auch der letzte Deutsche muß jetzt Sparrer werden.

Kreissparkasse Teltow

Standort-Lichtspiele Kummersdorf
Dienstag 7/6 und 8 Uhr

UT-Lichtspiele Spreenberg
Mittw. u. Donnerst. 7/8 Uhr

Der spannende Großfilm:
Alarm
mit Maria v. Tasnad, Karl Mariel, Hilde Seiff, Paul Rilling, Wolf Weiß.
Ein großangelegter Kriminalfilm voller Spannung und Genialität.
Der Film ist nicht jugendfrei!

Karteiführerin
für den Lagerverwalter eines mittelgroßen Elektro-Industrie-Unternehmens in südwestl. Vorort Berlins gesucht (Maschinenschreiben nicht erforderlich). Angeb. unter W 70 durch Annoncenbüro Gerffmann, Berlin W 9, Eintr. 13.

Stenotypistin
für mittelgroßes Elektro-Industrie-Unternehmen in südwestlichem Vorort Berlins gesucht. Angebote erbeten unter B 73 durch Annoncenbüro Gerffmann, Berlin W 9, Eintr. 13.

Die Kamera
Eubwigseibe
Beginnt tägl. 7.30 Uhr, außerdem Mittwochs und Samstags 5.00 und 7.30 Uhr. Sonntags 2.30, 5.00 und 7.30 Uhr.
Dienst., 27., bis Donn., 29. Okt.
Rudi Godden

Das Gewehr über
Für Jugendliche zugelassen.

Muttertschaf entlaufen
Gegen Selbstonng abzugeben
Siedersdorf, Dorfstraße 12.

Wicklerinnen
ge sucht. Angelernte Frauen werden angeleitet. Bewerbungen unter C 646 werden durch Annoncenbüro Gerffmann, Berlin W 9, Eintr. 13.

Wohnungen
Möblierte Zimmer
Leerzimmer und
Ehepaar-Zimmer

Schriftliche Angebote unter B 24 697 an Annoncen-Expedition Hans Kegel, Berlin-Wilmersdorf.

Wünsche die Bekanntheit einer neuen, ges. häuslichen

Werkerschutzeute
auch ältere, zum baldmöglichsten Eintritt von Elektro-Industrie-Unternehmen in südwestlichem Vorort gesucht. Angebote erbeten unter U 88 durch Annoncenbüro Gerffmann, Berlin W 9, Eintr. 13.

Werkerschutzeute
auch ältere, zum baldmöglichsten Eintritt von Elektro-Industrie-Unternehmen in südwestlichem Vorort gesucht. Angebote erbeten unter U 88 durch Annoncenbüro Gerffmann, Berlin W 9, Eintr. 13.